Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
www.baptisten.de

BUND AKTUELL

BUND AKTUELL Nr. 5 | 4. Mai 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesen stark politisierten Zeiten kommt man wohl nicht umhin, immer wieder unerquickliche Diskussionen in den Medien verfolgen zu müssen oder im persönlichen Umfeld in Diskussionen hineingezogen zu werden. Es geht um rechts und links, um Werteorientierung und Werteverfall, es geht um liberal und konservativ, bibeltreu und historisch-kritisch, um Pro und Kontra, um Gegensätze im Allgemeinen und Grundsätzlichen. Und dann gibt es dieses Etikett, das man als letzte Bezichtigung allen möglichen Gedanken und Strömungen anheftet, das sich Populismus nennt.

„Du musst dich entscheiden, auf welcher Seite du stehen willst“, werde ich dann immer wieder nötigend aufgefordert. Muss ich? Anscheinend soll ich, denn wenn ich mich nicht für eine Seite entscheide, für die richtige Seite natürlich, dann betrachten andere das als Verrat an der Sache, an der Überzeugung, am Glauben.

Dabei habe ich mich ja längst entschieden, und diese Entscheidung wird mir in diesen merkwürdigen Zeiten immer wichtiger und bedeutungsvoller. Ja, ich habe eine Entscheidung getroffen und aus dieser Entscheidung definiere ich meinen Standpunkt. Die Frage nach einem Standpunkt, für wen oder was man steht, ist ja nicht falsch. Menschen ohne einen festen Punkt im Leben lassen sich treiben, fallen leicht Verführern in die Hände, die es überall und auf jeder Seite gibt.

Ja, ich habe mich längst entschieden, vor vielen, vielen Jahren und diese Entscheidung hat mich durchgetragen durch alle Lebensphasen und Lebenskrisen, sie hat sich bewährt, wenn Fragen groß wurden und Entscheidungen anstanden, sie hat mir manche Freude wachsen lassen und Resignationen verhindert, sie hat mich davor bewahrt, mich auf eine Seite schlagen zu müssen, nur weil andere meinten, dass ich es soll.

Es war die Entscheidung für meinen Glauben an Jesus Christus, sein Handeln und sein Wort. Er hat mich in Kindertagen erreicht. Mit diesem Glauben durfte ich älter werden. Es ist nicht die Entscheidung für eine wie auch immer definierte Seite. Es ist die Entscheidung für die Mitte meines Lebens. Dort ist dieser Standpunkt und deshalb versage ich es mir, mich auf irgendeine Seite zu schlagen. Als Christ bin ich Verkünder des Evangeliums, das ist mein Dienst und meine

Berufung, wie es der Dienst eines jeden Christenmenschen ist.

Wenn uns alle diese Mitte in Jesus Christus verbindet, spielen die Ränder, gleich welchen Themas sie auch seien, keine entscheidende Rolle mehr. Wenn dieses Gezerre um Alternativen wieder losgeht, dann sollten wir Christinnen und Christen auf die Mitte verweisen. Dort sind wir die Gesegneten und dort werden wir, auch für diese so zerrissene Welt, zum Segen.

Michael Noss
Präsident

Hinweis

Am 26. Mai ist Bundesratstagung in Berlin-Schöneberg. Gäste und Delegierte, die sich noch nicht angemeldet haben, können das jetzt tun. Am 27. Mai wird dann gefeiert: 20 Jahre Bildungszentrum Elstal!

Inhalt

- Ausstellungseröffnung in der Hoffnungskirche in Wittenberg
- Freiwillige gesucht!
- Einladung zum Schnupperstudium
- Mitarbeiten.Leiten.Inspirieren
- Impulstag des Fachbereichs Familie und Generationen
- EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld
- Neue Anregung zum täglichen Bibellesen
- Die Spuren der Reformation – etwas anders erleben

Von Martin Luther zu Martin Luther King

Ausstellungseröffnung in der Hoffnungskirche in Wittenberg

„Von Martin Luther zu Martin Luther King“ heißt die Ausstellung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen, die am 1. Mai in der Evangelisch-Freikirchlichen Hoffnungskirche in Lutherstadt Wittenberg eröffnet wurde. „Als Freikirchen sehen wir uns als Erben der Reformation, auch wenn wir uns nicht direkt auf Martin Luther beziehen“, erläuterte Friedrich Schneider, einer der Mitinitiatoren, das Anliegen. „Mit dieser Ausstellung wollen wir deutlich machen, dass die Reformation kein einmaliges, punktuelles Ereignis war, sondern eine Bewegung, die immer noch andauert.“ Wenn Luther dazu aufforderte, „dem Volk aufs Maul zu schauen“ meine er nicht nur, die Sprache der Menschen auf dem Markt zu sprechen, sondern auch ihre Sorgen und Nöte zu kennen. Ein Anliegen, das auch Martin Luther King jr. bewegte. Warum der Afro-Amerikaner King den Namen des deutschen Reformators trägt, erklärte **Prof. Dr. Erich Geldbach** in seinem Eröffnungsvortrag. Neben diesen beiden Gemeinsamkeiten hätten Martin Luther und Martin Luther King in ihrem Wirken aber sehr unterschiedliche theologische Schwerpunkte gesetzt. Mehr dazu lesen Sie im Anhang des Newsletters.

Freiwillige gesucht!

Kostengünstig zur Weltausstellung nach Wittenberg

Für die Ausstellung „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ in der EFG Lutherstadt Wittenberg Hoffnungskirche werden noch dringend engagierte Menschen gesucht, die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung führen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Die Ausstellung findet vom 2. Mai bis zum 10. September statt. Belohnt wird das ehrenamtliche Engagement mit kostenloser Unterkunft, Mittag- und Abendessen sowie einer Eintrittskarte für die Weltausstellung Reformation. Diese berechtigt dazu, auch andere Attraktionen und Sehenswürdigkeiten in Lutherstadt Wittenberg zu besichtigen. Die Fahrtkosten für die An- und Abreise nach Wittenberg werden ebenfalls erstattet. Für den gleichen Zeitraum werden auch noch Seelsorgerinnen und Seelsorger benötigt. Für sie gelten dieselben Vergünstigungen. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang des Newsletters.

Einladung zum Schnupperstudium

Vom 19. bis 21. Juni an der Theologischen Hochschule Elstal

Das Schnupperstudium an der Theologischen Hochschule Elstal (THE) bietet die Möglichkeit, Informationen zum Theologie- oder Diakoniestudium und zum Leben in Elstal aus erster Hand zu erhalten. Man kann an fünf bis sechs ausgewählten Vorlesungen teilnehmen, um so den Unterricht in den verschiedenen theologischen Fächern kennenzulernen und einen Eindruck von den Dozierenden und Mitarbeitenden zu bekommen. Es ist außerdem genügend Zeit, sich ausgiebig auf dem Campus und in Elstal umzuschauen und Gespräche mit Studierenden zu führen. Der nächste Termin ist vom 19. bis zum 21. Juni. Um Anmeldung bis zum 9. Juni wird gebeten. Mehr dazu gibt es im Anhang.

Mitarbeiten.Leiten.Inspirieren

Jetzt anmelden und aus einem umfangreichen Seminarangebot wählen!

MLI steht für „Mitarbeiten.Leiten.Inspirieren“ und ist das deutschlandweite GJW-Ereignis für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen. Inspirierende Predigten von Rachel und Jason Gardner aus London, gemeinsamer Lobpreis und ein individuelles Seminarprogramm ermöglichen es den Teilnehmenden, neue Impulse zu bekommen und sich speziell in ihrem Arbeitsbereich weiterzubilden. MLI wird vom 22. bis 24. September in Leipzig stattfinden. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

Impulstag des Fachbereichs Familie und Generationen

Wohl dem, der eine lebendige Nachbarschaft erlebt!

Zu einem Impulstag mit dem Titel „Hallo Nachbar!“ lädt der Fachbereich Familie und Generationen am 10. Juni in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wetter-Grundschöttel ein. Dabei werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die unterschiedlichen Lebensentwürfe der Menschen in ihrem Umfeld austauschen. „Wer Anteil nehmen will am Leben anderer, wird auch neue Schritte aufeinander zu entwickeln und dabei kreativ werden“, heißt es in dem Ausschreibungstext. Neben der Arbeit des Fachbereichs wird auch ein Figurentheater für Erwachsene und Kinder „als verbindendes Element und Impuls für alle Generationen“ vorgestellt. Weitere Informationen finden Sie im Anhang des Newsletters.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Kinderglück und Mutterfreuden

Edith Landenberger (l.), Heimleiterin des Kinderheims „Criança Feliz“ in Cotia, Brasilien, erzählt die Geschichte von vier Geschwistern, die wegen Missbrauchs durch ihren Erzeuger schwach und krank ins Kinderheim gebracht wurden. Nach sieben Jahren dürfen die Kinder nun endlich wieder bei der **Mutter (3.v.l.)** wohnen. „Die Übergabe der Kinder an ihre Mutter war ein sehr emotionaler Moment”, schreibt Edith Landenberger, „auch für die Jugendrichterin, die anwesend war. Sandra, die Mutter, hat mich inbrünstig umarmt. Sie sagte unter Tränen: ‚Danke, dass ihr euch so gut um meine Kinder gekümmert habt!‘” Mehr darüber gibt es im Anhang.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Neue Anregung zum täglichen Bibellesen

Seit Oktober 2016 produziert Pastor **Steffen Kahl** aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Sindelfingen täglich eine Kurzandacht zum Text des ökumenischen Bibelleseplanes. Diese „Atempausen“, wie er sie selbst nennt, werden jeden Tag auf „YouTube“ und „Facebook“ veröffentlicht. Mit den Impulsen will Steffen Kahl die Zuschauer dazu anregen, sich täglich mit der Bibel zu beschäftigen. „Ich will versuchen, dass ich das acht Jahre durchhalte“, sagte er in der 200. Andacht am 3. Mai. „In acht Jahren kommt nämlich der Bibelleseplan durch alle wesentlichen Texte des Alten Testaments und durch das ganze Neue Testament.“

Die Spuren der Reformation – etwas anders erleben

Harzreise mit Volker Warmbt

Sachsen-Anhalt ist das Ursprungsland der Reformation. Volker Warmbt aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Moers bietet im Juli und September eine Urlaubsreise in den Harz unter dem Motto „Die Spuren der Reformation“ an. „Mit unserer Spurensuche werden wir nicht dem Mainstream folgen, sondern uns etwas abseits der offiziellen Highlights bewegen“, schreibt er in seinem Flyer für die Reise. Eisleben, Mansfeld, Stolberg, Bad Frankenhausen und die Grube Glasebach in Straßberg/Harzgerode werden Stationen der neuntägigen Fahrt sein. Neben Vorträgen, Filmdokumenten und Gesprächen zu unterschiedlichen Themen im Kontext der Reformation steht auch noch genügend Zeit für touristische Unternehmungen zur Verfügung. Der Anmeldeschluss für die erste Reise ist am 20. Juni. Mehr darüber finden Sie im Anhang.

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@baptisten.de
www.baptisten.de

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

Von Martin Luther zu Martin Luther King

Ausstellungseröffnung in der Hoffnungskirche Wittenberg

„Von Martin Luther zu Martin Luther King“ heißt die Ausstellung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), die am 1. Mai in der Evangelisch-Freikirchlichen Hoffnungskirche in Lutherstadt Wittenberg eröffnet wurde.

„Als Freikirchen sehen wir uns als Erben der Reformation, auch wenn wir uns nicht direkt auf Martin Luther beziehen“, erläuterte Friedrich Schneider, einer der Mitinitiatoren, das Anliegen. „Mit dieser Ausstellung wollen wir deutlich machen, dass die Reformation kein einmaliges, punktuelles Ereignis war, sondern eine Bewegung, die immer noch andauert. Reformation ist eine Haltung, die unser Leben als Christen umfasst. Wir wollen aufmerksam sein dafür, was Menschen bewegt und mit ihnen gemeinsam nach Antworten des Glaubens suchen“, so Schneider. Wenn Luther dazu aufforderte, „dem Volk aufs Maul zu schauen“ meine er nicht nur, die Sprache der Menschen auf dem Markt zu sprechen, sondern auch ihre Sorgen und Nöte zu kennen. Ein Anliegen, das auch Martin Luther King jr. bewegte.

Warum der Afro-Amerikaner King den Namen des deutschen Reformators trägt, erklärte Prof. Dr. Erich Geldbach in seinem Eröffnungsvortrag. Eine Reise des Vaters von Martin Luther King jr. habe ihn 1934 unter anderem nach Wittenberg geführt: „Daddy King war von diesem Besuch so angetan, dass er nach seiner Rückkehr seinen Namen und den seines Sohnes in Martin Luther King ändern ließ.“ Ursprünglich hießen sowohl der Vater als auch der Sohn Michael King.

Neben diesen beiden Gemeinsamkeiten setzten Martin Luther und Martin Luther King in ihrem Wirken sehr unterschiedliche theologische Schwerpunkte, betonte Geldbach in seinem Vortrag vor knapp 40 Zuhörerinnen und Zuhörern. Während die Ideen des Reformators auf der Rechtfertigungslehre basierten, sei für die „Schwarze Kirche“ („the black church“), zu der Martin Luther King gehörte, Freiheit und Befreiung das Leitmotiv gewesen: „Befreiung als religiöser und politischer, ja auch als revolutionärer Prozess und Freiheit als Ziel sind die fundamentalen Daten schwarzer Spiritualität und schwarzer Theologie“, so Geldbach. Seinen Ursprung habe dies in der Geschichte der Sklaverei. „Die soziale Lage der Afro-Amerikaner ließ sie auf andere Texte aufmerksam werden als Luther und dessen Beschäftigung mit dem Römerbrief“, sagte Geldbach: „Die Schwarzen erlebten in den Texten der hebräischen Bibel anschaulich-fassbar, wie Gott für seine versklavten Kinder in Ägypten eingreift. Für die schwarzen Menschen war wichtig zu erfahren, dass Gott mit seinem Volk nicht untätig blieb, sondern dass er den Pharao besiegte, damit dieser das Volk ausziehen lassen musste. Das war den Sklaven, aber auch den bereits freigelassenen oder freigekauften Afro-Amerikanern hinreichender Grund für die Hoffnung, dass derselbe Gott das auch mit seinem ‚schwarzen Israel‘ tun wird.“

Auch die Gedanken über die Anwendung des Evangeliums auf die soziale Lage („Social gospel“) des baptistischen Theologen Walter Rauschenbusch und Mahatma Gandhis Lehre vom gewaltfreien Widerstand, die nach Geldbachs These ebenfalls von zwei Baptistenpredigern beeinflusst wurde, prägten den amerikanischen Bürgerrechtler nachhaltig.

„Es ist also nicht die Übereinstimmung ihrer theologischen Auffassung, die Martin Luther und Martin Luther King miteinander verbindet“, fasste eine Teilnehmerin nach der Veranstaltung zusammen, „sondern vielmehr ihr widerständisches Verhalten und ihr mutiger Einsatz für die erkannte Wahrheit.“

Die Ausstellung „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ findet im Rahmen der Weltausstellung zum Reformationsjubiläum in der Fleischerstr. 11/12 in Wittenberg statt und ist bis Mitte September mittwochs bis sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Julia Grundmann

Freiwillige gesucht!

Kostengünstig zur Weltausstellung nach Wittenberg

Für die Ausstellung „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ in der EFG Lutherstadt Wittenberg Hoffnungskirche werden noch dringend engagierte Menschen gesucht, die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung führen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung ist eine Ausstellung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen und findet vom 2. Mai bis zum 10. September von mittwochs bis sonntags statt. Sie ist nachmittags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Interessierte Ausstellungsführer und -führerinnen sollten möglichst schon dienstags anreisen, um sich einweisen zu lassen.

Belohnt wird das ehrenamtliche Engagement mit kostenloser Unterkunft, Mittag- und Abendessen sowie einer Eintrittskarte für die Weltausstellung Reformation. Diese berechtigt dazu, auch andere Attraktionen und Sehenswürdigkeiten in Lutherstadt Wittenberg zu besichtigen. Die Fahrtkosten für die An- und Abreise nach Wittenberg werden ebenfalls erstattet.

Für den gleichen Zeitraum werden auch noch Seelsorgerinnen und Seelsorger benötigt. „Das müssen keine ausgebildeten Theologen sein“, betont Koordinatorin Theresia Stadtler-Philipp. „Wir suchen nach Personen, die sich grundsätzlich in andere Menschen einfühlen können und ein offenes Ohr für die Besucherinnen und Besucher haben, die unseren überkonfessionellen Ort der Begegnung ‚These 62‘ aufsuchen.“ Für Seelsorger und Seelsorgerinnen gelten dieselben Vergünstigungen wie für diejenigen, die durch die Ausstellung führen.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit bei Theresia Stadtler-Philipp:
Telefon: 034921 608060 | Mobil: 0160 4709266
info@stadtler-service.de oder info@)these62.com

Julia Grundmann

Schnupperstudium

Wenn Du Dich für ein Studium an der Theologischen Hochschule Elstal interessierst, laden wir Dich herzlich zum dreitägigen Schnupperstudium nach Elstal ein. Der nächste Termin findet vom 19.06.2016 - 21.06.2017 statt. Anmeldeschluss ist der 09.06.2017.

Was bietet das Schnupperstudium?

- Das Schnupperstudium bietet Dir die Möglichkeit, Informationen zum Theologie- oder Diakoniestudium und zum Leben in Elstal aus erster Hand zu erhalten.

- Es ermöglicht Dir, an fünf bis sechs ausgewählten Vorlesungen teilzunehmen, um so den Unterricht in den verschiedenen theologischen Fächern kennenzulernen und einen Eindruck von unseren Dozenten und Mitarbeitern zu bekommen.

- Es gibt Dir Zeit, damit Du Dich ausgiebig auf dem Campus und in Elstal umschauen und einige Tage an dem Campusleben teilnehmen kannst. Das Essen in der Mensa, Arbeitsplätze in der Bibliothek, die täglichen Andachten, Wohnungen auf dem Campus, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort – von allen diesen Dingen will das Schnupperstudium Dir einen Eindruck vermitteln.

- Es bietet Dir die Möglichkeit, viele Studierende zu treffen und beim Mittagessen in der Mensa oder einem Begegnungsabend mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Was kostet das Schnupperstudium?

NICHTS! Die Kosten für die Unterbringung und die Verpflegung übernimmt selbstverständlich die Theologische Hochschule. Lediglich die Anreise musst Du selbst übernehmen.
Wie melde ich mich zum Schnupperstudium an?

Für Anfragen oder Anmeldungen zum Schnupperstudium oder eines Schnuppertages wende Dich bitte an das Rektoratsbüro.

Theologische Hochschule Elstal
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-306 | Fax: 033234 74-309
info@th-elstal.de | www.th-elstal.de

Welche Alternative gibt es zum Schnupperstudium?

Alternativ zum Schnupperstudium ist es nach Absprache möglich, zu einem Schnuppertag nach Elstal zu kommen um sich einen kurzen Einblick von unserem Campus zu verschaffen.

www.gjw.de/mli

mli

MITARBEITEN.LEITEN.INSPIRIEREN

Das GJW-Event für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen!

22.-24. SEPTEMBER 2017 LEIPZIG

MLI - das sind drei Tage, in denen du durchatmen und dich inspirieren lassen kannst für deine Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen.

Inspirierende Impulse von Rachel und Jason Gardner aus London, erfrischender Lobpreis und gemeinsames Essen bilden den Rahmen für einen individuellen Tagesablauf: Aus einem vielfältigen Angebot von über 30 Seminaren stellst du dir zusammen, was für dich und deine Gemeindearbeit interessant ist. So bekommst du dort neue Impulse, wo du sie dir wünschst. Die Mischung aus Input und Auftanken, aus Aktivität und Stille, bestimmst du selbst.

MLI lohnt sich auch für ganze Teams. Es stärkt die Beziehungen untereinander und bietet Gelegenheit, sich über Ziele und Visionen auszutauschen. Gleichzeitig hat jedes Teammitglied die Chance, sich seinen Aufgaben, Interessen und Fähigkeiten entsprechend inspirieren zu lassen.

Weitere Infos zu den Seminaren und Anmeldung auf **www.gjw.de/mli**

Diese Seminare erwarten dich:
Mit Kindern kreativ die Bibel erleben | Wenn Teilnehmende mich auf die Palme bringen | Schritte zu einer Junge-Erwachsenen-Arbeit | Abendmahl mit Kindern feiern?! | Integration von minderjährigen Geflüchteten | Kindergottesdienst vorbereiten und gestalten | Geschichten (spannend) erzählen | Moderation von Sitzungen | Seelsorge - Hilfe zum Durchatmen | Gemeindeunterricht | Kooperationsspiele| Luftballontiere | Spiritualität erleben und anleiten | Leitertraining | Godly Play | Let's talk about sex | „Ich soll auf die Bühne?!" | Baptistische Identität mit Kindern und Jugendlichen entdecken | Frauenpower und Schwesterherz | Verwundbar?! | Freiwilligendienst im In- und Ausland | Kontaktimprovisation | Loverboys | Up to you | Homosexualität als Identität | Geistesgaben: Begabt oder verwirrt? | Dream Teams #aufbauen #staerken #rocken | Umgang mit psychischen Auffälligkeiten | Best practice: Spiele und Methoden für deine Gruppe | Stadtführung durch Leipzig | Eine Pfadfinderarbeit gründen | Fish & Clips: Filmandachten machen | Glaubend verzweifeln oder verzweifelt Glauben | Was Leid mit Mission zu tun hat |

Impulstag Fachbereich Familie und Generationen

10.06.2017 | Beginn: 10:30 | Ende: 16:00

„Hallo Nachbar!“

Wohl dem, der eine lebendige Nachbarschaft erlebt!

Unsere Gemeinden wollen etwas von einem freundlichen Miteinander widerspiegeln. Wir kennen uns, wir stehen uns bei. Aber manchmal fällt das schwer. Alle leben auch in „ihrer Welt“. Die Generationen pflegen ihre jeweils eigenen Kulturen. Und wer nicht mehr kommen kann oder mag, ist schnell auch außen vor.

„Mit den Aktivitäten des Fachbereiches wollen wir die gnädige Zuwendung Gottes in die heutige Vielfalt der Lebensentwürfe, Generationen und Kulturen einbringen.“ (Aus den Leitsätzen des Fachbereiches)

Wie das konkret werden kann – in der Arbeit des Fachbereiches und vor allem im Gemeindeleben vor Ort – wollen wir auf dem Impulstag mit Euch erarbeiten und erleben.

Wer sich für die unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen um ihn herum interessiert, wer Anteil nehmen will am Leben anderer, wird auch neue Schritte aufeinander zu entwickeln und dabei kreativ werden.

Wir stellen auch das Figurentheater für Erwachsene und Kinder vor, als Chance, Themen des wirklichen Lebens anzusprechen und das Miteinander der Generationen zu fördern.

Teilnehmerbeitrag: 15 Euro, inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee

Anmeldung bis zum 31.05.2017 an:
Fachbereich Familie und Generationen im BEFG
Telefon: 033234 74-445
Familieundgenerationen@baptisten.de

Geschichten vom Missionsfeld

Kinderglück und Mutterfreuden

Die Geschichte, die ich euch erzählen möchte, fing im Jahr 2010 an. Es geht um vier Geschwister: Daiana, José, Rodolfo und Juliana. Alle waren Opfer von Missbrauch durch ihren eigenen Erzeuger. Sie kamen sehr schwach und krank hier im Kinderheim an und vermissten ihre Mutter sehr. Am meisten erstaunte und bewegte uns, dass die Mutter, Sandra, immer Kontakt zu uns hielt, trotz ihrer intellektuellen Einschränkung. Sie arbeitete als Haushaltshilfe auf dem Land – auf den Feldern und im Weinberg. Bei all ihren Besuchen im Heim war sie den Kindern gegenüber stets sehr zugewandt und liebevoll. Die Kinder haben sich auch immer sehr gefreut, wenn sie kam, und haben uns gebeten, wieder bei ihrer Mutter wohnen zu dürfen. Das Jugendamt war dagegen. Dennoch haben wir Gott gemeinsam darum gebeten. Einmal kam Juliana zu Pastor Manfredo mit der Bitte, ihr die Bibel mehr zu erklären, damit sie ihrer Mutter davon erzählen könne, die nicht lesen kann. Letzten Sommer hörten wir, dass der Mutter mehr Platz zum Wohnen für die Kinder fehlte, damit diese wieder bei ihr bleiben dürften. Seit zwei Jahren lebt Sandra mit einem Mann zusammen, mit dem sie eine stabile Beziehung hat; und seitdem ist auch ihr Leben geordneter. In diesen zwei Jahren haben beide die Kinder regelmäßig besucht. Gemeinsam mit der Gemeinde starteten wir eine Aktion, um ihr Haus zu vergrößern. Sie bekamen für den Anbau Sand, Steine, Zement, Nägel, Kalk und Eisenstangen für das

Dach von uns gespendet. Beim Kauf dieser Materialien waren die Kinder mit mir mitgekommen und waren sehr glücklich. So konnte der Lebensgefährte von Sandra, der Maurer ist, das Haus um zwei weitere Zimmer erweitern. Dazu sagte Juliana dann einmal: „Gott erhört Gebete!" Die Übergabe der Kinder an ihre Mutter war ein sehr emotionaler Moment, auch für die Jugendrichterin, die anwesend war. Sandra, die Mutter, hat mich inbrünstig umarmt. Sie sagte unter Tränen: „Danke, dass ihr euch so gut um meine Kinder gekümmert habt!" Wir haben erfahren, dass sie in eine nahegelegene Gemeinde gehen und dass es ihnen allen gut geht. Vielen Dank an alle, die Teil dieser Geschichte waren, zum Beispiel durch eine Kinderpatenschaft!

Edith Landenberger

Termine 2017

Termine & Anreise

1. Termin: 21. - 30. Juli 2017
2. Termin: 15. - 24. September 2017

In Neudorf / Harzgerode (im Südharz). Anreise jeweils Freitagabend bis 19 Uhr, Abreise am Sonntag nach dem Frühstück. Unterkunft überwiegend im Zweibettzimmer, entweder in der Ferienwohnung, im Gästezimmer oder im Wohnwagen.

Die Mindestteilnehmerzahl pro Termin liegt bei 6 Personen. **Anmeldeschluss** ist jeweils einen Monat vor dem jeweiligen Termin: 20. Juni, bzw. 14. August 2017

Kosten pro Person

- Unterkunft mit 9 Übernachtungen inkl. Frühstück 130 €
- Kurtaxe für 9 Tage 16,20 €
- Seminar- und Begleitungskosten 140 €

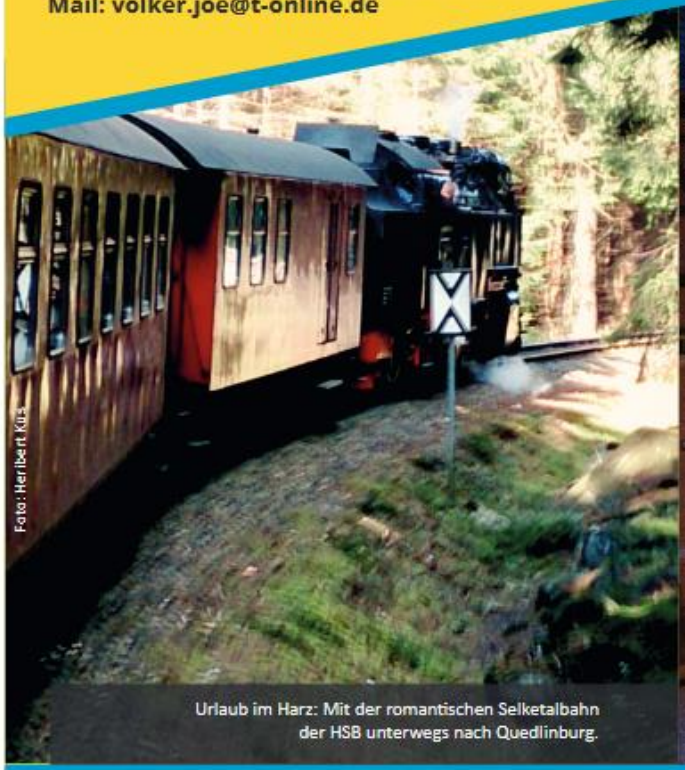
Die Kosten für die gemeinschaftlich organisierten Mahlzeiten im Quartier werden auf alle Teilnehmer umgelegt.

Kosten für Fahrten, Eintrittsgelder, Restaurants bei den Unternehmungen trägt jede/ r selbst. Einige Ermäßigungen und Kostenkompensationen sind aber bereits in der Kurtaxe enthalten.

Anmeldung & Fragen

Volker Warmbt
Hauptstraße 165 | 06493 Harzgerode-Neudorf

Tel.: 039484. 73 95 04 | Mobil: 0175. 16 86 89 6
Mail: volker.joe@t-online.de

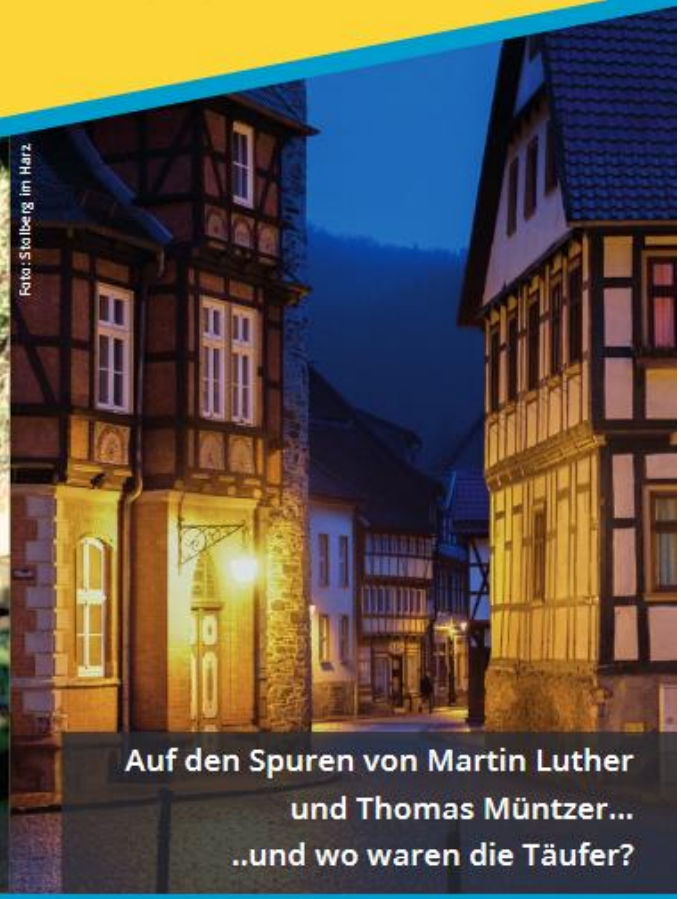


Fota: Heribert Kuß

Urlaub im Harz: Mit der romantischen Selketalbahn der HSB unterwegs nach Quedlinburg.

Volker Warmbt, geboren 1951 in Duisburg, Studium der Evangelischen Theologie, Geschichte, Politikwissenschaften und Psychologie in Duisburg und Bochum, Studienrat i.R., psychologischer Berater, Seminarleiter, Autor.

Die Spuren der Reformation - etwas anders erleben



Fota: Stolberg im Harz

Auf den Spuren von Martin Luther und Thomas Müntzer...
..und wo waren die Täufer?

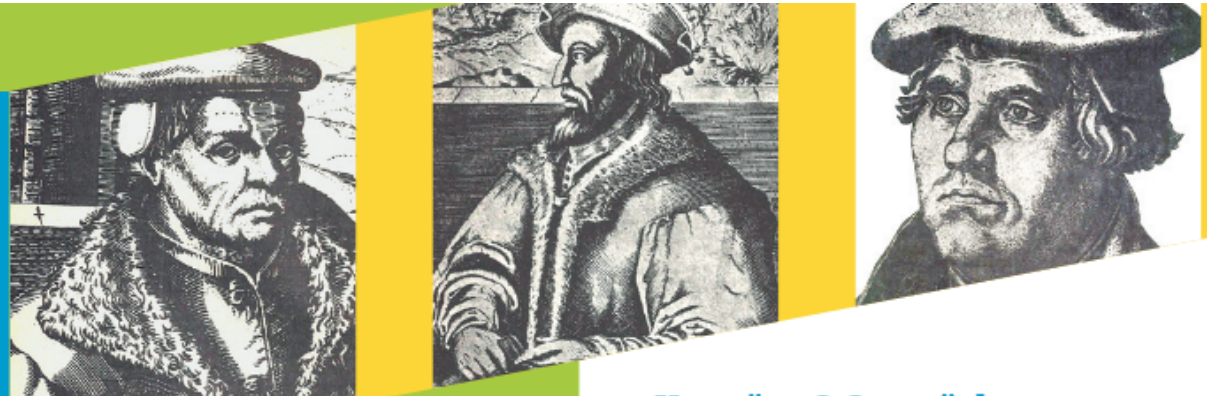
Eine Urlaubswoche im Harz mit Spurensuche

Termine 2017

Die Spuren der Reformation

Sachsen-Anhalt ist das Ursprungsland der Reformation, deren 500 jähriges Jubiläum im Jahr 2017 allerorts gefeiert wird. Mit unserer Spurensuche werden wir nicht dem Mainstream folgen, sondern uns etwas abseits der offiziellen Highlights bewegen.

Wir werden also nicht Wittenberg besuchen, wo 1517 der Thesenanschlag Luthers an der Schlosskirche gar nicht stattfand, auch nicht die Wartburg.



v.l.n.r.: Thomas Müntzer (theologischer Gegner Martin Luthers, geistlicher Führer im Bauernkrieg von 1525), Balthasar Hubmaier (führende Täuferpersönlichkeit und Märtyrer in der Reformationszeit), Martin Luther (wichtigster Theologe der Reformation der mithilfe der „weltlichen Obrigkeit" die Reformation in Deutschland durchsetzte).

Eine Urlaubswoche im Unterharz

Wir werden **Eisleben** besuchen, den Geburts- und Todessort von Martin Luther.

Wir werden **Mansfeld** besuchen, wo Martin Luther aufwuchs; sein Vater war hier Bergwerks- und Hüttenbesitzer. Die Mansfelder Bergleute (Bergknappen) spielten neben den Bauern im sozialen Kontext der Reformation eine wichtige Rolle. 1525 schrieb Thomas Müntzer von Mühlhausen aus sein Manifest an die Mansfeldischen Bergknappen. Martin Luther stand in diesen sozialen Auseinandersetzungen auf der anderen Seite, auf der Seite der Fürsten, auch in Mansfeld.

Wir werden **Stolberg** besuchen, die Geburtsstadt des Theologen und Bauernführers Thomas Müntzer, in der sein Vater Münzmeister war. Luther predigte hier in der Stadtkirche St. Martini und forderte dabei zum Gehorsam gegen die „gottgewollte Obrigkeit" auf. Die Stolberger wollten dem nicht zustimmen und ließen Taten folgen. Darüber hinaus ist das Stolberger Schloss sehenswert, und Stolberg ist eine wunderschöne Fachwerkstadt.

Wir werden nach **Bad Frankenhausen** fahren; hier fand 1525 eine entscheidende Schlacht gegen die Bauern statt. Thomas Müntzer wurde hier gefangen genommen, um dann in Mühlhausen grausam hingerichtet zu werden. Der Künstler Werner Tübke hat im Panorama Museum den Geist der Zeit in einem monumentalen Gemälde von 14 x 123 m dokumentiert; zwei Vertreter der Täufer sind unter den über 3.000 Einzelfiguren zu identifizieren.

Wir werden die **Grube Glasebach** in Straßberg / Harzgerode besuchen, um hier einen Einblick in den sozialen und ökonomischen Kontext des mittelalterlichen Bergbaus zu bekommen.

Vorträge & Gespräche

In Vorträgen, Filmdokumenten und Gesprächen werden wir uns einigen Themen im Kontext der Reformation nähern; neben Martin Luther gab es noch andere Theologen der Reformation in Deutschland, z. B. Karlstadt und Thomas Müntzer. Die freien Täufergemeinden spielten in der Reformation eine nicht unwesentliche Rolle, waren aber gegen Ende des 16. Jh. aus Deutschland fast vollständig verschwunden: weshalb? Weshalb hörte die Reformation in Deutschland im Sommer 1525 schlagartig auf eine Volksbewegung zu sein? Darf ein Christ unter bestimmten Voraussetzungen Gewalt anwenden oder muss er um jeden (!) Preis der „von Gott gegebenen Obrigkeit untertan und gehorsam" sein? Vielleicht war in der Reformationszeit ja alles ein wenig anders als wir bisher annahmen?

Ferien im Harz

Daneben ist Zeit für touristische Unternehmungen im wunderschönen Unterharz, einzeln, gemeinsam oder in kleinen Gruppen: z.B. Besuch des Schlosses in Harzgerode, mit der Selketalbahn in die Weltkulturerbestadt Quedlinburg, eine Wanderung im wunderschönen Selketal und viele andere reizvolle Möglichkeiten.